

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 50

Illustration: Die deutsche Unterschrift
Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns



Meist singt meine Gattin Susanne
Begeistert beim Bad in der Wanne.
Mehr laut zwar als schön.
Das mag ja noch geh'n –
Die Nachbarn, die treibt's in die «Kanne».

H. Sidler, Zürich

Da soll es viel Menschen jetzt geben,
Die unserem Vorbild nachstreben,
(Sprach eine Frau Wal
Zu ihrem Gemahl)
Ständig im Tran nur zu leben!

Herbert Preuss, Velbert D

Da zeigte ein Mädchen in Baden
Im Mini gar prächtige Waden.
Käm' da nicht – ich frag' Sie –
Trüg es plötzlich Maxi,
Die Männerwelt optisch zu Schaden?

Werner Sabli, Zürich

Einst lebte ein Esel in Theben,
Dem war es zu wohl! Aber eben –
Bei vierzig am Schatten,
Tat er sich gestatten,
Sich nicht auf das Eis zu begeben.

Bernhard Ochsenbein, Bern

Es gab einen Boxer in Bremen,
Der tat lieber geben als nehmen.
Die Nächstenliebe
Bezog sich auf Hiebe,
Und nicht auf die Kampf-Tantiemen!

Sonja Hausammann, Solothurn

Es sagte ein Herr aus Ragaz
Zu einer Wildfremden: «Mein Schatz,
Ich liebe...» – «Und ich...»
So sprach sie und wich,
«Unterbreche Sie mitten im Satz!»

Reinhard Frosch, Geroldswil

Ein älterer Herr, ein getreuer,
Der fing bei den Mini gleich Feuer.
Drum fuhr er per Taxi.
Doch jetzt trägt man Maxi –
Da sitzt er selbst wieder am Steuer!

E. Bürgler, Hirzel

Gott Amor war selbst von der Schönheit verwirrt
Und hat sich beim Schießen im Ziele geirrt!
Sein Pfeil, statt ins Herz
Ist dem Fräulein, oh Schmerz! –
In ihren entzückenden Rücken geschwirrt!

Friedrich Wyß, Luzern

Da war eine Frau im Grauholz,
Die PTT war auf sie stolz!
Die telefonierte
So lang, und parlierte,
Bis endlich der heiße Draht schmolz!

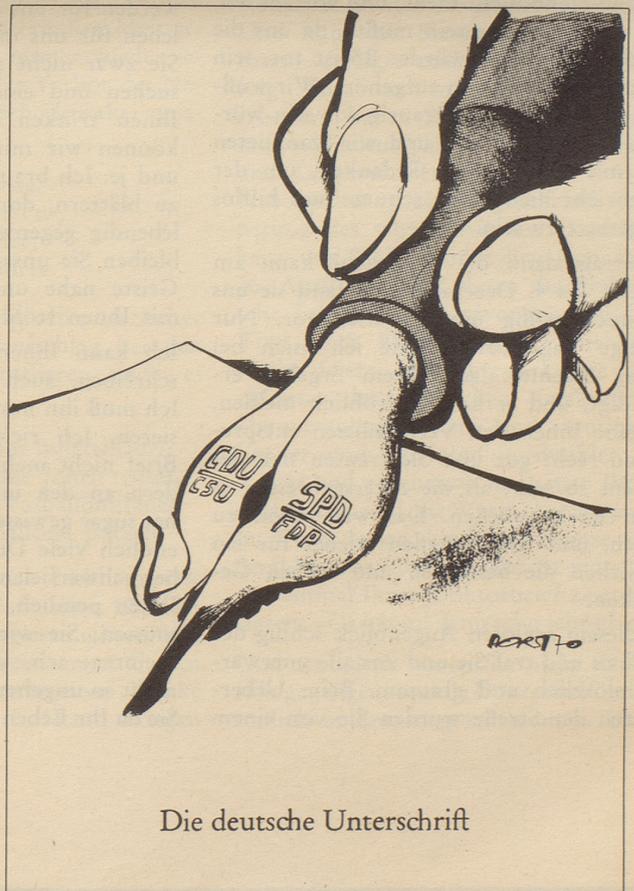
Barbara Weber, Rüti

Es spielt ein Schlaukopf aus Rorschach
Mit keinem Hochschulprofessor Schach,
Er fürchtet den Geist,
Drum spielt er zumeist
Mit einem Belcanto-Tenor Schach.

Hans Weigel, Wien

Da gibt's eine Dame am Ricken,
Die tut neuerdings limericken.
Jetzt muß, kaum zu fassen,
Am Abend statt jassen
Der Gatte sich selbst Socken stricken!

Margrit Vollenweider, Dietlikon



Die deutsche Unterschrift